

FACHTAGUNG

# „Schutz(los) im „Sicheren“ Herkunftsland“

*Von Gewalt betroffene  
Frauen\* in und aus  
„Sicheren  
Herkunftsstaaten“*

## Datum

Dienstag, den 1. Oktober 2019  
von 10.00 - 16.45 Uhr

## Ort

Tagungsort: TH Köln, Ubierring 48, Köln  
Südstadt, im Hörsaal 301

## Veranstalterin

agisra e.V, Informations- und Beratungs-  
stelle für Migrantinnen\* und geflüchtete  
Frauen\*,  
in Kooperation mit der Integrationsagentur  
AWO Mittelrhein e.V., medica mondiale e.V.  
und der TH Köln, Fakultät für Angewandte  
Sozialwissenschaften.

## DIE TAGUNG AUF EINEN BLICK

09.30 Uhr  
Ankommen und Anmeldung

10.00 Uhr  
Begrüßung  
Prodekanin Prof. Dr. Sigrid Leitner (TH Köln),  
Adrijane Mehmetaj-Bassfeld (agisra e.V.)

10.15 Uhr  
Szenische Lesung

11.00 Uhr  
KÖLN - PRISTINA - TIRANA - eine Recherchereise  
von agisra e.V. in zwei „Sichere Herkunftsländer“  
Adrijane Mehmetaj-Bassfeld, Sabrije Rexhepi, Denise  
Klein

11.45 Uhr  
Anforderungen an den Gewaltschutz und die  
Aufnahmebedingungen nach der Istanbul-  
Konvention  
Prof. Dr. Dorothee Frings i.R. (Hochschule Nieder-  
rhein - Migrations- und Sozialrecht)

12.15 Uhr  
Mittagspause

13.15 Uhr  
Bericht aus dem Kosovo: Gesetze und politische  
Strategien zum Gewaltschutz sowie die  
Rahmenbedingungen der Frauenhäuser  
Ardita Ramizi Bala - Leiterin des Frauenhauses in  
Pejë, Kosovo

14.00 Uhr  
Bericht aus Albanien: Umsetzung der Istanbul-  
Konvention in Albanien und die Arbeit der  
Frauenorganisationen  
Ines Leskaj - Koordinatorin der Frauendachorganisa-  
tion AWEN (Albanian Women Empowerment Network)

14.45 Uhr  
Kaffeepause

15.15 Uhr

Podiumsdiskussion:  
Schutz und Perspektiven für gewaltbetroffene  
geflüchtete Frauen\*

Ardita Ramizi Bala (Leiterin eines Frauenhauses im  
Kosovo)

Ines Leskaj (Koordinatorin bei AWEN in Albanien)

Dagmar Dahmen (Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration, Gruppenleitung  
Ausländerrecht)

Dr. Manuel Kamp (Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration, Gruppenleitung soziale  
und wirtschaftliche Flüchtlingsangelegenheiten)

Jessica Mosbahi (medica mondiale e.V., Referentin  
Menschenrechte und Politik)

Prof. Dr. Dorothee Frings i.R. (Hochschule Nieder-  
rhein - Migrations- und Sozialrecht)

Denise Klein (agisra e.V.)

16.45Uhr  
Ende der Fachtagung

Moderation: Mercedes Pascual Iglesias (Journalistin,  
Integrationsagentur AWO Mittelrhein e.V.)

## Tagungsgebühr

25 Euro  
Der Preis beinhaltet die Verpflegung während der Tagung  
(Kaffeepausen, Mittagessen) sowie eine Teilnahmebescheinigung.

Für TH Studierende der Sozialen Arbeit ist die Veranstaltung  
kostenlos (ohne Mittagessen).

Die verbindliche Anmeldung erfolgt mit einer E-Mail  
(seminare@agisra.org) und der Überweisung der Kosten auf unser  
Konto mit dem Betreff „Fachtagung: Schutz(los)\*“. Ihre  
Teilnahme wird mit einer E-Mail bestätigt. Die Teilnehmer\*innen-  
zahl ist begrenzt. Die Zulassung erfolgt nach der Reihenfolge der  
Anmeldungen. Anmeldeschluss: 09.09.2019

## Bankverbindung

Sparkasse KölnBonn  
IBAN: DE55 3705 0198 0036 8020 98 • SWIFT-BIC: COLSDE33

## DIE VERANSTALTER\*INNEN

Mitarbeiterinnen\* der Beratungs- und Informationsstelle für Migrantinnen\* und Flüchtlingsfrauen\* **agisra e.V.** bereisten Ende vergangenen Jahres den Kosovo und Albanien, um die Unterstützungsstrukturen für gewaltbetroffene Frauen\* in den beiden Ländern kennenzulernen. Auf dieser Recherchereise trafen sie Fachfrauen\* aus dortigen Frauenorganisationen. agisra e.V. richtet federführend die Fachtagung aus.

**medica mondiale e.V.** engagiert sich seit 26 Jahren in Kriegs- und Krisengebieten für Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind und unterstützt diese durch direkte Hilfsangebote. Gleichzeitig setzt sich medica mondiale politisch für die Bekämpfung der Ursachen geschlechterspezifischer Gewalt im In- und Ausland ein, (so auch für den Gewaltschutz geflüchteter Frauen in Deutschland.)

Strukturelle Diskriminierung liegt für die Integrationsagentur der **AWO Mittelrhein**, die sich gegen Diskriminierung und Rassismus einsetzt, dann vor, wenn geflüchtete Frauen und ihre Kinder nicht den gleichen Schutz wie andere Gewaltopfer erhalten.

Da die Istanbul-Konvention ausdrücklich auch geflüchteten Frauen\* Schutz vor Gewalt zuspricht, müssen, so die drei Kooperationspartner\*innen der Tagung, alle Maßnahmen und Strategien auch für geflüchtete Frauen\* entwickelt werden, um eine menschenrechtlich kohärente Politik gewährleisten zu können.

---

Alle Redebeiträge werden während der Fachtagung simultan übersetzt (Englisch/Deutsch).

## DIE FACHTAGUNG FRAGT

- (1) nach den Gründen, die Frauen\* aus diesen Ländern vor häuslicher und frauenspezifischer Gewalt fliehen lässt, **und**
- (2) nach den Aufnahmebedingungen in Deutschland gemessen an den Standards der Istanbul-Konvention (2018 ratifiziert)

Die Schutzlosigkeit von gewaltbetroffenen Frauen\* in den Herkunftsstaaten soll an den Beispielen Albanien und Kosovo verständlich und anschaulich werden - vor dem historischen und gesellschaftlichen Hintergrund sowie in Hinblick auf die offiziellen Gewaltschutzkonzepte und die Handlungsmöglichkeiten der lokalen Frauenorganisationen.

Und was erwartet geflüchtete Frauen\* in Deutschland? Wird ihnen hier Schutz angeboten und werden sie mit ihren frauenspezifischen Fluchtgründen angemessen gehört? Entspricht die Aufnahme in Deutschland und das Asylverfahren den Standards, zu denen sich Deutschland durch die Ratifizierung der Istanbul-Konvention verpflichtet hat, den verbindlichen europäischen Flüchtlingsgesetzen und dem europäischen Verfassungsrecht?

Die Fachtagung wendet sich sowohl an Berater\*innen, Unterstützer\*innen, Behördenmitarbeiter\*innen und Studierende der Angewandten Sozialwissenschaften.

Wir möchten miteinander ins Gespräch kommen, um Handlungsperspektiven mit und für von Gewalt betroffene Frauen\* zu entwickeln.

## KOOPERATIONSPARTNER\*INNEN



**Technology  
Arts Sciences  
TH Köln**



Bezirksverband  
Mittelrhein e.V.